



Zentrum für Qualitätsforschung und Monitoring
in der Kinder- und Jugendhilfe



Prof. Dr. Stefan Faas
Dr. Sabrina Dahlheimer

Schwäbisch Gmünd, 18.10.2023

Vorhabenbeschreibung / Angebot:

Qualitätsmonitoring in Kindertageseinrichtungen der Stadt Schwäbisch Gmünd

Gliederung

1. Allgemeine Angaben.....	3
1.1 Durchführendes Institut	3
1.2 Inhalt	3
1.3 Geplante Laufzeit	3
1.4 Berichtvorlage	3
2. Untersuchungskonzept: Ziele und Arbeitsprogramm	3
2.1 Ausgangslage und kontextuelle Einbettung.....	3
2.2 Zielsetzung und Strategien/Elemente zur Umsetzung.....	4
2.3 Zentrale Inhalte und methodisches Vorgehen.....	5
2.4 Voraussichtliche Untersuchungsgruppe.....	7
2.5 Leistungen im Überblick.....	7
2.6 Jährlicher Ablauf /Zeitstruktur.....	8
3. Kalkulierte Finanzmittel.....	9
4. Literatur	11

1. Allgemeine Angaben

1.1 Durchführendes Institut

Zentrum für Qualitätsforschung und Monitoring
in der Kinder- und Jugendhilfe (ZQM)
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Leitung: Prof. Dr. Stefan Faas

Oberbettringer Straße 200
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon: 07171/983-130
07171/983-485 (Sekretariat)

stefan.faas@ph-gmuend.de

1.2 Inhalt

Qualitätsentwicklung /Qualitätsmonitoring der Kindertagesbetreuung der Stadt Schwäbisch Gmünd

1.3 Geplante Laufzeit

ab 03/2024

1.4 Berichtvorlage

Jährlicher Policy Brief

2. Untersuchungskonzept: Ziele und Arbeitsprogramm

2.1 Ausgangslage und kontextuelle Einbettung

Die große Bedeutung der pädagogischen Qualität von Kindertageseinrichtungen für Kinder und Familien ist mittlerweile empirisch gut belegt. Nationale und internationale Untersuchungen können in Bezug auf die kindliche Entwicklung kurz-, mittel- und langfristige Effekte von Erziehung, Bildung und Betreuung in qualitativ guten Kindertageseinrichtungen nachweisen; ebenso unterstützende Wirkungen auf Familien bzw. deren Erziehungs- und Bildungsleistungen (im Überblick Faas/Tietze 2022; Kluczniok 2017; Anders 2013). Vor diesem Hintergrund wurden in den letzten Jahren verschiedene Strategien und Maßnahmen zur Anregung guter Qualität in Kindertageseinrichtungen initiiert und umgesetzt: von der Einführung von Bildungs- und Erziehungsplänen in allen Bundesländern (Thiersch 2014), der Einrichtung kindheitspädagogischer Studiengänge (Thole/Cloos 2006; Faas/Kluczniok 2023) bis hin zur Entwicklung von Sprachförderprogrammen oder Programmen zur Unterstützung von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund etc. (z.B. BMFSFJ 2011; Friedrich & Smolka 2012). Darüber hinaus sind Träger um gutes Personal und gute Konzepte bemüht, investieren in die Weiterbildung ihrer Fachkräfte, in die Ausstattungen ihrer Einrichtungen etc.

Solche Initiativen und Maßnahmen auf der Input-Ebene sind prinzipiell zu begrüßen. Aus Steuerungsperspektive haben sie aber vor allem die Funktion zu informieren und Orientierung zu geben

bzw. die für gute Qualität erforderlichen Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen. Das tatsächliche pädagogische Handeln, d.h. die konkreten Interaktionen sowie die sich darauf gründenden (Bildungs-) Erfahrungen von Kindern bzw. deren Qualität (Output), berühren sie aber nur indirekt. Eine nachhaltige Qualitätsverbesserung kann entsprechend nicht allein auf dieser Grundlage sichergestellt werden, sondern bedarf flankierender empirischer Zugänge sowie darauf basierender Steuerungsverfahren und -prozesse (Faas, Kluczniok & Roßbach 2023; Tietze et al. 2013).

An dieser Stelle gewinnen Instrumente zur empirischen Qualitätserfassung, daran anknüpfende Steuerungs- bzw. Managementansätze sowie damit verbundene Qualitätsentwicklungsverfahren an Bedeutung. Entsprechende Verfahren zur nachhaltigen Weiterentwicklung und Sicherung der pädagogischen Qualität wurden in den städtische Kindertageseinrichtungen bereits mit dem Projekt „Qualität von Kindertageseinrichtungen in Schwäbisch Gmünd (QuaKS)“ angestoßen und sollen nun in einem längerfristigen Monitoring zur Steuerung von Qualitätsentwicklungsprozessen nachhaltig verankert werden.

2.2 Zielsetzung und Strategien/Elemente zur Umsetzung

Vor diesem Hintergrund zielt das angedachte Monitoring – mit Blick auf die nachhaltige Weiterentwicklung und Sicherung der pädagogischen Qualität der städtischen Kindertageseinrichtungen in Schwäbisch Gmünd – auf ...

- ... die regelmäßige, systematische Erfassung und Beschreibung der Stärken, Potentiale und Erfordernisse zur Weiterentwicklung des frühpädagogischen Angebots,
- ... die Sensibilisierung für und kritische Auseinandersetzung mit Qualitätskriterien auf Träger- und Einrichtungsebene (Teams),
- ... die Entwicklung gemeinsamer Leitlinien und Standards auf dieser Grundlage,
- ... die Implementierung und Weiterentwicklung eines auf Empirie basierten, gezielten Qualitätsentwicklungsprozesses in diesem Zusammenhang,

Die Umsetzung dieser Ziele soll mithilfe folgender Elemente erreicht werden:

Qualitätsmonitoring: Ausgangs- und Bezugspunkt der zu implementierenden Qualitätsentwicklungsprozesse sind die regelmäßige Erfassung und Rückmeldung (Einrichtung, Träger etc.) der tatsächlich in den Kindertageseinrichtungen realisierten pädagogischen Qualität mithilfe standardisierter, in nationalen und internationalen Forschungskontexten eingesetzten und etablierten empirischen Qualitätsfeststellungsverfahren – ergänzt durch die Erhebung der Strukturdaten aller am Monitoring teilnehmenden Einrichtungen. Die empirische Qualitätsfeststellung ist eine Grundvoraussetzung für die zielgerichtete und am tatsächlichen Bedarf ansetzende Steuerung und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Schwäbisch Gmünd.

Implementierung eines datenbasierten Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungsverfahrens: Neben der empirisch fundierten Einschätzung der Ausgangslage und Festlegung von Zielsetzungen, formulieren Qualitätsentwicklungsprozesse auch kompetenzbezogene Voraussetzungen bzw. stellen spezifische Anforderungen an die Fach- und Leitungskräfte der beteiligten Kindertageseinrichtungen. Angesprochen ist hiermit u.a. der Erwerb von Kenntnissen zu verschiedenen Aspekten und Verfahren des Qualitätsmanagements sowie Fähigkeiten im Hinblick auf entsprechende Methoden und deren Anwendung, aber auch eine Sensibilisierung für eine kritische und offene Auseinandersetzung mit pädagogischer Qualität in den Einrichtungsteams.

Die einzelnen Elemente und Verfahren werden im Folgenden detaillierter beschrieben.

2.3 Zentrale Inhalte und methodisches Vorgehen

Qualitätsmonitoring

Ausgangspunkt des Qualitätsmonitorings ist die bereits im Rahmen von QuaKS eingeführte regelmäßige Messung der pädagogischen Prozessqualität in den städtischen Einrichtungen, die jährlich erfolgt. Als Untersuchungsinstrumente werden auch hier die Kindergarten-Skala (KES-RZ) sowie die Krippen-Skala (KRIPS-R) eingesetzt. Es handelt sich hierbei um nach wissenschaftlichen Kriterien entwickelte Instrumente zur Erfassung pädagogischer Qualität in Kindertageseinrichtungen:

KES-RZ:

Die KES-RZ gründet auf der 1980 von Thelma Harms und Richard M. Clifford entwickelten Early Childhood Environment Rating Scale (ECERS). In Deutschland wurde die erste Version 1997 unter dem Namen „Kindergarten-Einschätz-Skala (KES)“ (Tietze et. al. 1997) publiziert. Nachdem 2001 und 2007 bereits überarbeitete Fassungen, der „Kindergarten-Skala“ (KES-R)“ (Tietze et. al. 2001; 2007) erschienen sind, wurde 2017 eine durch Zusatzmerkmale ergänzte und aktuell gültige Version (KES-RZ) vorgelegt (Tietze et al. 2017). Mittels der KES-RZ kann die pädagogische Prozessqualität von Kindergartengruppen in 51 verschiedenen Merkmalen differenziert eingeschätzt werden. Sie liefert auf dieser Grundlage Hinweise für die Weiterentwicklung der Qualität in Kindertageseinrichtungen. Die 51 Qualitätsmerkmale sind in acht übergeordneten Bereichen zusammengefasst:

I. Platz und Ausstattung: Acht Merkmale beziehen sich auf die Größe, die Ausstattung mit Mobiliar und Materialien sowie die räumliche Gestaltung, die die physische und psychische Entwicklung der Kinder und die pädagogische Arbeit unterstützen.

II. Pflege und Routinen: Sechs Merkmale beschreiben die Gestaltung von Begrüßung/Verabschiedung, Ruhe- und Schlafpausen, Körperpflege und damit wichtige Aspekte des körperlichen Wohlbefindens der Kinder, ihrer Sicherheit und Gesundheit.

III. Sprachliche und kognitive Anregungen: Vier Merkmale erfassen Materialien, Aktivitäten und Anregungen der pädagogischen Fachkräfte, die die Kinder unterstützen, grundlegende Sachverhalte und Zusammenhänge in ihrer Umwelt zu erfassen und ihren kommunikativen Bedürfnissen und Fähigkeiten gerecht zu werden und diese weiterzuentwickeln.

IV. Aktivitäten: Zehn Merkmale erfassen Materialien, Aktivitäten und Anregungen der pädagogischen Fachkräfte, die den Kindern ermöglichen, ihre Umwelt in vielfältiger Weise zu erkunden, kreativ zu gestalten und ihre Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterzuentwickeln.

V. Interaktionen: Sechs Merkmale beschreiben die Verantwortung und Rolle der Erzieherinnen bei der Gestaltung des Zusammenlebens mit den Kindern, die Atmosphäre der Beziehungen zwischen allen Beteiligten und die Unterstützung eines Klimas der Akzeptanz und Toleranz.

VI. Strukturierung der pädagogischen Arbeit: Sieben Merkmale beziehen sich auf die Gestaltung des Alltags in seiner zeitlichen Abfolge, auf die Balance zwischen fester Struktur und Flexibilität, auf das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse und auf die Berücksichtigung der Interessen anderer und der Gruppe.

VII. Eltern und pädagogische Fachkräfte: In sieben Merkmalen werden die Bedürfnisse der Erwachsenen thematisiert. Dazu gehören sowohl die räumlichen Voraussetzungen für die Zusammenarbeit mit Erwachsenen, die Wünsche der Eltern nach Informationen, Einbeziehung, Bestätigung und Unterstützung als auch die Bedürfnisse der pädagogischen Fachkräfte nach einer angenehmen Arbeitssituation und -atmosphäre, Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung und notwendiger Reflexion und Evaluation.

VIII. Übergänge: Ergänzend werden in drei Merkmalen Aspekte der Eingewöhnung, der Kontinuität der pädagogischen Fachkräfte und dem Übergang in die Grundschule erfasst.

KRIPS-RZ:

Die KRIPS-RZ gründet auf der 2003 erschienen modifizierten Version der von Thelma Harms, Debby Cryer und Richard M. Clifford entwickelten Infant Toddler Environment Rating Scale (ITERS). Auf der Grundlage dieser revidierten Fassung wurde 2005 in Deutschland die „Krippen-Skala (KRIPS-R)“ (Tietze et.al. 2005) veröffentlicht; mittlerweile ist sie auch durch Zusatzmerkmale (KRIPS-RZ) ergänzt (Tietze & Roßbach 2019). Mittels der KRIPS-RZ kann die pädagogische Prozess- und Strukturqualität einer Krippengruppe in 41 verschiedenen Merkmalen differenziert eingeschätzt werden. Sie liefert auf dieser Grundlage spezifische Hinweise für die Weiterentwicklung der Qualität in Kindertageseinrichtungen. Die 41 Qualitätsmerkmale sind in acht übergeordneten Bereichen zusammengefasst:

I. Platz und Ausstattung: Fünf Merkmale beziehen sich auf die Größe, die Ausstattung mit Mobiliar und Materialien sowie die räumliche Gestaltung, die die physische und psychische Entwicklung der Kinder und die pädagogische Arbeit unterstützen.

II. Betreuung und Pflege der Kinder: Sechs Merkmale beschreiben die Gestaltung von Begrüßung/Verabschiedung, Ruhe- und Schlafpausen, Körperpflege und damit wichtige Aspekte des körperlichen Wohlbefindens der Kinder, ihrer Gesundheit und Sicherheit.

III. Zuhören und Sprechen: Vier Merkmale beziehen sich auf die Unterstützung der Kinder beim Sprachverstehen sowie beim Sprachgebrauch und die materielle Ausstattung mit Büchern und deren Nutzung.

IV. Aktivitäten: Zehn Merkmale erfassen Materialien, Aktivitäten und Anregungen der Erzieherinnen, die den Kindern ermöglichen, ihre Umwelt in vielfältiger Weise zu erkunden, kreativ zu gestalten und ihre Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterzuentwickeln.

V. Interaktionen: Vier Merkmale beschreiben die Verantwortung und Rolle der Erzieherinnen bei der Gestaltung des Zusammenlebens mit den Kindern, die Atmosphäre der Beziehungen zwischen allen Beteiligten und die Unterstützung eines Klimas der Akzeptanz und Toleranz.

VI. Strukturierung der pädagogischen Arbeit: Vier Merkmale beziehen sich auf die Gestaltung des Alltags in seiner zeitlichen Abfolge, auf die Balance zwischen fester Struktur und Flexibilität, auf das Spiel- und Lernangebot in Kleingruppen sowie die Berücksichtigung von Kindern mit Behinderungen.

VII. Eltern und Erzieherinnen: In sieben Merkmalen werden die Bedürfnisse der Erwachsenen thematisiert. Dazu gehören sowohl die räumlichen Voraussetzungen für die Zusammenarbeit mit Erwachsenen, die Wünsche der Eltern nach Informationen, Einbeziehung, Bestätigung und Unterstützung als auch die Bedürfnisse der Erzieherinnen nach einer angenehmen Arbeitssituation und Arbeitsatmosphäre, Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung und notwendiger Reflexion und Evaluation.

VIII. Zusätzliche Merkmale: Ergänzend werden in zwei Merkmalen die Eingewöhnung und der Einbezug der familialen Lebenswelt erfasst.

Bei den genannten Instrumenten handelt es sich um die international am meisten genutzten Verfahren zur Qualitätsfeststellung in der Frühpädagogik (Kluczniok & Faas 2023).

KES-Spr & KES-P

Ergänzend sollen die aktuell in diversen anderen Forschungskontexten bereits eingesetzten Skalen KES-Spr (Faas/Koch 2023; Faas/Dahlheimer/Fahrner-Müller 2023) und KES-P (Kluczniok et al. 2023) weiter erprobt und validiert werden. Hierbei handelt es sich um Instrumente, die dem Qualitätsverständnis der KES-RZ und KRIPS-RZ folgen, dabei aber vertiefend Gesichtspunkte sprachlicher Bildung und Förderung bzw. Merkmale von Partizipation und Beteiligung fokussieren.

Die KES-Spr ist mit ihren insgesamt 15 Qualitätsmerkmalen in fünf domänenspezifische Subskalen untergliedert:

Erste Subskala: **Räumliche und materielle Bedingungen** (4 Merkmale)

Zweite Subskala: **Fachkraft-Kind-Interaktion** (5 Merkmale)

Dritte Subskala: **Planung** (3 Merkmale)

Vierte Subskala: **Individualisierung** (1 Merkmal)

Fünfte Subskala: **Partizipation** (2 Merkmale)

Die KES-P umfasst acht Merkmale, welche die domänenspezifische **Prozessqualität** fokussieren (z.B. Autonomieerfahrung, Beschwerde- und Rückmeldekultur, Beteiligung bei Routinen und Entscheidungsprozessen, Demokratiebildung, Themen der Kinder und Umsetzung gemeinsamer Entscheidungen) sowie fünf Merkmale, die stärker die realisierte **Struktur- und Orientierungsqualität** in den Blick nehmen (z.B. konzeptionelle Ausrichtung, Qualifizierung und Reflexion, Dokumentation und Evaluation, Gemeinwesenorientierung und Netzwerkarbeit).

Die eingeschätzten Einrichtungen bzw. Untersuchungsgruppen erhalten nach der Aufbereitung der Daten einen einrichtungsbezogenen tabellarischen Kurzbericht sowie eine ausführliche mündliche Rückmeldung via eines Videokonferenz-Tools zur durchgeführten Qualitätseinschätzung.

2.4 Voraussichtliche Untersuchungsgruppe

Evaluiert werden 18 Kindertageseinrichtungen der Stadt Schwäbisch Gmünd, wobei die Einschätzungen jeweils in einer Gruppe des Kindergartenbereichs sowie – insofern vorhanden – in einer Gruppe des Krippenbereichs erfolgen. Die erste Erhebungswelle umfasst daher 18 Einschätzungen in 18 Einrichtungen (ü3-Bereich bzw. altersgemischter Bereich). Die zweite Erhebungswelle umfasst insgesamt 13 Einschätzungen in den Einrichtungen mit Krippengruppen.

	gesamt	Nur Kindergartenbereich (nur AM)	Mit Krippenbereich
Anzahl der Einrichtungen	18	4 (1)	13

2.5 Leistungen im Überblick

Folgende Leistungen werden erbracht:

Qualitätsmonitoring
- Einschätzung der pädagogischen Qualität in Krippen- und Kindergartengruppen (im jährlichen Wechsel 18 Einschätzungen im ü3-Bereich und 13 Einschätzungen im u3-Bereich) auf Grundlage der KRIPS-R bzw. der KES-RZ sowie der KES-P und KES-Spr durch speziell geschulte Einschätzer:innen; inklusive einrichtungsbezogener und trägerbezogener Auswertung der Ergebnisse
- Schriftliche, jährliche Kurzberichte/Policy Briefe zu den Gesamtergebnissen für Träger/Fachberatungen sowie mündliche Rückmeldung/Präsentation der Ergebnisse
- Tabellarische Kurzberichte für die Untersuchungsgruppen (einrichtungsbezogen) mit mündlicher Rückmeldung an die beteiligten Fachkräfte mittels Videokonferenzsoftware.
- Einrichtungsbezogene und trägerbezogene Auswertung der Ergebnisse

2.6 Jährlicher Ablauf /Zeitstruktur

1. Jahr Ü3-Bereich 03/2024-02/2025	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb
Vorbereitung der Evaluation & Kontaktaufnahme zu den 18 Einrichtungsteams												
Qualitätseinschätzungen (je 1 ü3-Gruppe in 18 Einrichtungen)												
Rückmeldungen an die Einrichtungen: tabellarische Kurzberichte und mündliche Rückmeldegespräche (online)												
Ergebnispräsentation der Qualitätseinschätzungen												
Schriftlicher Kurzbericht/Policy Brief												
2. Jahr Krippe 03/2025-02/2026	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb
Vorbereitung der Evaluation & Kontaktaufnahme zu den 13 Einrichtungsteams												
Qualitätseinschätzungen (je 1 u3-Gruppe in 13 Einrichtungen)												
Rückmeldungen an die Einrichtungen: tabellarische Kurzberichte und mündliche Rückmeldegespräche (online)												
Ergebnispräsentation der Qualitätseinschätzungen												
Schriftlicher Kurzbericht/Policy Brief												

3. Kalkulierte Finanzmittel

Die Kalkulation basiert auf der vorgesehenen Evaluation in 18 Einrichtungen, die sich im ersten Jahr auf 18 Einschätzungen, im zweiten Jahr auf 13 Einschätzungen erstrecken.

<p>Leistungen</p> <p>1. Jahr 03/2024 - 02/2025</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einschätzung der pädagogischen Qualität in 18 Kindergartengruppen (= Untersuchungsgruppen) auf Grundlage der KES-RZ, der KES-P und KES-Spr. durch speziell geschulte Einschätzer:innen - Einrichtungsbezogene und trägerbezogene Auswertung der Ergebnisse - Schriftlicher Policy Brief/Kurzbericht zum Gesamtergebnis für Träger/Fachberatung mit mündlicher Rückmeldung/Präsentation - Tabellarischer Kurzbericht für alle 18 Untersuchungsgruppen (einrichtungsbezogen) mit mündlicher Rückmeldung an die beteiligten Fachkräfte mittels Videokonferenzsoftware
--

<p>Leistungen</p> <p>2. Jahr 03/2025 - 02/2026</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einschätzung der pädagogischen Qualität in 13 Krippengruppen auf Grundlage der KRIPS-RZ, KES-P und KES-Spr durch speziell geschulte Einschätzer:innen - Einrichtungsbezogene und trägerbezogene Auswertung der Ergebnisse - Schriftlicher Bericht Policy Brief/Kurzbericht zum Gesamtergebnis für Träger/Fachberatung mit mündlicher Rückmeldung/Präsentation - Tabellarischer Kurzbericht für alle 13 Untersuchungsgruppen (einrichtungsbezogen) mit mündlicher Rückmeldung für die beteiligten Fachkräfte mittels Videokonferenzsoftware
--

Zeitraum	Personal, Reisekosten und Verbrauchsmaterial	Kalkulation
03/2024 – 02/2025	18 Qualitätseinschätzungen (KES-RZ, KES-P & KES-Spr) à 900 € inkl. Datenaufbereitung & Rückmeldegesprächen via Videokonferenzsoftware	16.200,00 Euro
	Berichtslegung (Policy Brief)	1.500,00 Euro
	Trägerbezogene Rückmeldung/Ergebnispräsentation	450,00 Euro
	Verbrauchsmaterial/Dienstgänge	500,00 Euro
		18.650,00 Euro (zzgl. Umsatzsteuer)

03/2025 – 02/2026	13 Qualitätseinschätzungen (KRIPS-RZ, KES-P & KES-Spr) à 800 € inkl. Datenaufbereitung & Rückmeldegesprächen via Videokonferenzsoftware Berichtslegung (Policy Brief) Trägerbezogene Rückmeldung/Ergebnispräsentation Verbrauchsmaterial/Dienstgänge	10.400,00 Euro 1.500,00 Euro 450,00 Euro 500,00 Euro
		12.850,00 Euro (zzgl. Umsatzsteuer)

Daraus errechnet sich für die Laufzeit von 03/2024 – 02/2026 beispw. folgende Gesamtsumme:

Jahre	Kalkulierte Mittel (gesamt)
03/2024 – 02/2025	18.650,00 Euro
03/2025 – 02/2026	12.850,00 Euro
	31.500,00 Euro
19% Umsatzsteuer	5.985,00 Euro
Gesamtsumme	37.485,00 Euro

4. Literatur

- Anders, Y. (2013): Stichwort: Auswirkungen frühkindlicher institutioneller Betreuung und Bildung. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16(2), 237-275.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (2011). Offensive Frühe Chancen. Berlin. [Online] Verfügbar unter: <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/kinder-und-jugend,did=168002.html> [28.12.2018].
- Faas, S./Dahlheimer, S./Götz, A./Kluczniok, K. (2022). Kindergarten-Skala-Sprache (KES-Spr) – Forschungsversion. Berlin und Schwäbisch Gmünd: pädquis Stiftung und ZQM.
- Faas, S./Kluczniok, K. (2023): Zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Bildungspläne im Elementarbereich und die Frage nach der Qualität pädagogischer Praxis. In: Frühe Bildung. Interdisziplinäre Zeitschrift für Forschung, Ausbildung und Praxis, 12(1), 30-38.
- Faas, S./Kluczniok, K./Roßbach, H.-G. (2023): Auf die Kitaqualität kommt es an. In: Konrad Adenauer Stiftung (Hrsg.), Analysen und Argumente. <https://www.kas.de/documents/252038/22161843/Auf+die+Kitaqualit%C3%A4t+kommt+es+an.pdf/37d70b2d-3d2d-8419-7d4c-26580daaf88f>. [18.09.2023]
- Faas, S./Tietze, W. (2022): Bildungspsychologie des Vorschulbereichs. In: Spiel, C./Götz, T./Wagner, P./Lüftenegger, M. / Schober, B. (Hrsg.), Bildungspsychologie. Göttingen: Hogrefe, 63-94.
- Friedrich, L./Smolka, A. (2012): Konzepte und Effekte familienbildender Angebote für Migranten zur Unterstützung frühkindlicher Förderung. In: Zeitschrift für Familienforschung, 24(2), 178-198.
- Harms, T./Clifford, R. M. (1980): Early Childhood Environment Rating Scale. New York: Teachers College Press.
- Harms, T./Cryer, D./Clifford, R. M. (2003): Infant/Toddler Environment Rating Scale. Revised Edition. New York: Teachers College Press.
- Kluczniok, K. (2017): Längsschnittliche Analysen der Auswirkungen frühkindlicher Lernumwelten. Pädagogische Rundschau, 71(3-4), 247-260.
- Kluczniok, K./Faas, S. (2023): Die KES-Familie als Instrument zur Erfassung und Unterstützung pädagogischer Qualität in KiTas im Kontext der Grundsätze elementarer Bildung in Kindertageseinrichtungen. https://www.paedquis.de/wp-content/uploads/2023/05/Kluczniok_Faas_2023_Die-KES-Familie.pdf
- Kluczniok, K., Faas, S., Dahlheimer, S. & Dutschke, N. (2023). Kindertagesbetreuungs-Skala-Partizipation (KES-P) – Forschungsversion. Berlin: pädquis Stiftung.
- Sylva, K./Siraj-Blatchford, I. & Taggart, B. (2003): Assessing quality in the early years. Early Childhood Environment Rating Scale Extension (ECERS-E). Four Curricular Subscales. Stoke on Trent and Sterling: Trentham Books.
- Thiersch, R. (2014): Bildungs- und Erziehungspläne für Kindertageseinrichtungen – Anmerkungen. In: Faas, S./Zipperle, M. (Hrsg.), Sozialer Wandel. Herausforderungen für Kulturelle Bildung und Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS, 187-200.
- Thole, W./Cloos, P. (2006): Akademisierung des Personals für das Handlungsfeld Pädagogik der Kindheit. In: Diller, A./Rauschenbach, T. (Hrsg.), Reform oder Ende der Erzieherinnenausbildung? Beiträge zu einer kontroversen Fachdebatte. München: DJI, 47-77.

- Tietze, W./Becker-Stoll, F./Bensel, J./Eckhardt, A. G./Haug-Schnabel, G./Kalicki, B./Keller, H. & Leyendecker, B. (2013): Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit (NUBBEK). Berlin: das Netz.
- Tietze, W./Roßbach, H.-G./Nattefort, R./Grenner, K. (2017): Kindergarten-Skala (KES-RZ): Revidierte Fassung mit Zusatzmerkmalen. Deutsche Fassung der Early Childhood Environment Rating Scale – Revised Edition von Thelma Harms, Richard M. Clifford und Debby Cryer. Weimar, Berlin: das netz.
- Tietze, W./Roßbach, H.-G. (Hrsg.) (2019): Krippen-Skala (KRIPS-RZ). Deutsche Fassung der Infant/Toddler Environment Rating Scale - Revised Edition von Thelma Harms, Debby Cryer und Richard M. Clifford. Weimar, Berlin: das netz.
- Tietze, W./Schuster, K-M. & Roßbach, H.-G (1997): Kindergarten-Einschätz-Skala. Deutsche Fassung der Early Childhood Environment Rating Scale von Thelma Harms, Richard M. Clifford und Debby Cryer. Neuwied: Luchterhand.
- Tietze, W./Schuster, K-M./ Grenner, K. & Roßbach, H.-G (2001): Kindergarten-Skala. Revidierte Fassung (KES-R). Neuwied: Luchterhand.
- Tietze, W./Schuster, K-M./ Grenner, K. & Roßbach, H.-G (2007): Kindergarten-Skala. (KES-R). Feststellung und Unterstützung pädagogischer Qualität in Kindergärten. Berlin: Cornelson Scriptor.

Schwäbisch Gmünd, den 18. Oktober 2023



Prof. Dr. Stefan Faas